

[MÜETIS KAPITAL]

PRESSE HEFT



INHALT

Synopsis	2
Anmerkung der Regie	3
Crew	4
Technische Angaben	5

Biografien:

Regisseurinnen: Karoline Arn & Martina Rieder

Schnitt: Margot Zanni

Musik: Mathias Vetter

Filmografie Dschoint Ventschr Filmproduktion

SYNOPSIS

Ruth Seiler-Schwab. Ein Bauernmädchen aus Kerzers, das seinen Eltern zeigt, dass eine einfache Bauernfamilie auch mit sechs Mädchen überleben kann. Ein Bauernmädchen, das armen Bauern mit dem Kommunismus aus der Misere führen will. Eine junge Frau, die für ihre Liebe den elterlichen Hof heimlich verlässt. Eine Gärtnerin, die für ihre politische und soziale Haltung einen hohen Preis bezahlt und merkt, dass ihre Ziele nicht mit dem Kommunismus erreicht werden. Sie verwirklicht deshalb ein gemeinschaftliches Leben in einem Schulheim, was sowohl mit Schwierigkeiten, zum Beispiel einer der letzten Kinderlähmungsepidemien, als auch mit Erfolgen, wie die Neugründungen von Heimen im Emmental und im Ausland verbunden ist. Noch heute ist Ruth Seiler in der Heimschule Schlössli in Ins zu Hause.

Ruth Seiler ist heute 88jährig. Sie hat ein eigenständiges Leben geführt – immer aber mit Blick auf diejenigen, denen es schlechter geht. Sie hat mit ihrem Leben gezeigt, dass Selbstverwirklichung kein Privileg der heutigen Zeit ist. Aber eigentlich findet sie ihre Geschichte auch heute nicht der Rede wert, sondern nur selbstverständlich.



ANMERKUNGEN DER REGIE

Jahrzehntlang hat Ruth Seiler nicht zurückgeschaut, nicht über ihr Leben gesprochen. Weil sie keine Zeit hatte, weil es auch zu viele Emotionen hervorgerufen hätte. Durch ihre Tätigkeit bei der Zeitung „der Bund“ hat Karoline Arn vor fünf Jahren Ruth Seiler kennen gelernt. Seit dieser Zeit macht sie regelmässige Besuche. In unzähligen Gesprächen lässt Ruth Seiler ihr Leben revue passieren und erzählt es zum ersten Mal. Karoline Arn bekommt die Gelegenheit, die Lebensgeschichte zu protokollieren. Ruth Seiler übergibt ihr Tagebücher, Briefe und Texte zur Aufbewahrung.

Zum 85. Geburtstag vor drei Jahren konnte Karoline Arn eine dreiteilige Porträtserie im „Kleinen Bund“, der Samstagsausgabe der Zeitung „der Bund“, veröffentlichen. Die Idee eines Filmes kam durch das Bedürfnis, diese Bilder, welche Ruth Seiler mit ihren Erzählungen hervorrief, festzuhalten. Denn diese Möglichkeit bietet sich nur noch, solange Ruth Seiler noch lebt.

Martina Rieder und Karoline Arn besuchten Ruth Seiler in den letzten zwei Jahren mehrmals und machten zuerst Videorecherchen, anschliessend Filmaufnahmen. Die beiden Autorinnen haben beruflich verschiedene Hintergründe, die sich fachlich gut ergänzten.

Während Karoline Arn die historische Aufarbeitung, die Recherchen und Interviews mehrheitlich übernahm, war Martina Rieder als Filmemacherin fürs Technische und Gestalterische zuständig. Alle Prozesse wurden aber in gegenseitigem Austausch erarbeitet.

Grosse Freude bereitete den Autorinnen, dass sich Ruth Seiler fürs Projekt gewinnen liess, was nicht selbstverständlich ist, besitzt sie doch weder einen Fernsehapparat, noch kann sie sich daran erinnern, wann sie einmal im Kino war. Aber es wäre nicht Ruth Seiler, wenn sie das Neue nicht als Herausforderung angeschaut hätte. Sie sagte zu und erklärte sich auch bereit, einen Gang in die Vergangenheit, zu ihren Akten im Bundesarchiv zu machen. Weil die Autorinnen wussten, dass dies ein einmaliges Ereignis ist, die eigenen Dokumente der Telefonabhörung, der Observation durch die Bundespolizei und vor allem die vielen Warnbriefe an potentielle Arbeitgeber zu sehen, haben sie diesen Moment filmisch festgehalten.

Ruth Seiler hat sich immer wieder für Ausflüge begeistern lassen, seien es gedankliche oder auch Fahrten ins Grosse Moos oder zu ihrem Elternhaus.

Während der Dreharbeiten führt die 8. Klasse in der Heimschule Schlössli Ins wie jedes Jahr ein Theater auf. Dieses Jahr ist es die 3-Groschen-Oper von Bertold Brecht. Diese Vorstellung hat Ruth Seiler besucht. Sie ist damit in die Zeit ihrer Jugend eingetaucht. Als junge Kommunistin hat sie durch ihren Mann Brecht kennengelernt. Das Stück thematisiert auch die Zustände und Werte, gegen und für welche sie sich ein Leben lang eingesetzt hat. Diese Theaterfragmente verknüpfen auch ihre politische Jugend mit der Jugend von heute, um die sie sich kümmert.



CREW

Titel **Müetis Kapital**
Originalversion **CH Deutsch**
Buch/Regie **Karoline Arn & Martina Rieder**
Produzent **Werner Schweizer**
Kamera **Martina Rieder**
Ton **Karoline Arn**
Schnitt **Margot Zanni**
Musik **Mathias Vetter, Funktion**
Produktionsleitung **Tami Berkovits**
Redaktion SF - Paul Riniker/ Michèle Sauvain
Unterstützt von Bundesamt für Kultur, Kanton/Stadt Bern,
Kanton Freiburg



TECHNISCHE ANGABEN

Länge	59 Min.
Format	DVcam
Bildformat	16:9
Ton	Stereo
Schnittstudio	Dig It, Zürich
Tonstudio	Jürg von Allmen C.A.S.
Post-produktion	Boost, Zürich



KAROLINE ARN

1969	Geboren in Münchenbuchsee.
1985-1990	Ausbildung zur Primarlehrerin
1990-1995	Korrektorat / Layout WochenZeitung Zürich
1992-2002	Primarlehrerin Primarschule Jegenstorf
1992-2000	Studium Schweizergeschichte, Neueste Geschichte und Philosophie an der Universität Bern
1997	Geburt von Tochter Louise
1999	Geburt von Sohn Basile
2001-2002	Nachdiplomstudium Journalismus am Medienausbildungszentrum MAZ Luzern
2001	Praktikum beim Regional-Journal Bern Freiburg Wallis von Schweizer Radio DRS 1 Bern
2002-2006	Redaktorin Fachredaktion Geld, Konsum, Arbeit bei Schweizerer Radio DRS 1 Zürich
2006	Wirtschaftsredaktorin Regional-Journal Bern Freiburg Wallis von Schweizer Radio DRS 1 Bern

Neben regelmässigen Beiträgen im Regionaljournal (Schwerpunkt Wirtschaft), vorher im Konsummagazin Espresso (Schwerpunkte Gesundheit, Lebensmittelsicherheit, Telekommunikation) von Schweizer Radio DRS, realisierte sie auch Hintergrund-Sendungen „Doppelpunkt“ (z.B. Doppelpunkt zur „Volkskrankheit Übergewicht“ oder „Tierversuche für Alltagsprodukte“). Auch machte sie Porträtsendungen „Menschen und Horizonte“. (Z. B. über Johannes Geiss, Bowie-Physikpreisträger 2005, oder über Paul Wild, Astronom und Entdecker des Kometen „Wild“ der zur Zeit von einer Nasa-Sonde angefliegen wird.)



MARTINA RIEDER

Martina Rieder wurde 1972 in Bern geboren und ging in Malans zur Schule. Sie absolvierte 1994 ihre Lehre als Grafikerin. Nachdem sie in Zürich den Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung und Kunst besucht hatte, machte sie in Luzern an der Hochschule für Gestaltung und Kunst ihr Studium im Fachbereich Video, welches sie 1999 abschloss.

Seither arbeitet sie freiberuflich als Regisseurin, Kamerafrau, Cutterin und Titelanimatorin. 2002 Geburt des Sohnes Dea. Seit 2003 ist sie zudem als Assistentin (Video) bei Prof. Peter Jenny, Professur für Bildnerisches Gestalten, im Departement Architektur an der ETH Zürich tätig.

Martina Rieder lebt und arbeitet in Zürich.

Filmografie (Auswahl)

- 2001/2 **Onoma**, 5 Kurzfilme, Dok, je 7 Min., für Expo.02, Regie, 2. Kamera
Festivals: 2002 EXPO.02 (Yverdon), 2002 DVD aller ONOMA Filme
- 2001 **Abendlicht**, Kurzfilm, Dok, 13 Min., Regie, 2. Kamera
Realisiert im Rahmen des atelier zérodeux, EXPO/SRG, Porträt einer Bäuerin aus Vinelz
Festivals: 2001/02 ausgestrahlt auf SF1, SF2, TSI1, TSR1, 2002 Solothurner Filmtage, 2002 EXPO 02 (Yverdon und Murten)
- 1999 **You could call it jetlag**, Exp. Kurzfilm, 8 Min., Regie, Kamera, Schnitt
Festivals: 1999 Diplomausstellung (HGKL), 2000, Lichtspieltage Winterthur, 2000 VIDEOEX Zürich, 2000 Dokumentar- und Videofest Kassel, 2001 Schweizer Jugendfilmtage Zürich
- 1998 **brum brum**, Exp. Kurzfilm, 5 Min., Regie, Kamera, Schnitt
Festivals: 1998 VIDEOEX Zürich, 1999 Schweizerisches Film- und Video festival Spiez, 1999, mit dem Message Salon unterwegs: z.B. Centre Culturel Suisse Paris
- 1998 **diffusefusion**, Experimentalfilm, 4 Min., Regie, Kamera, Schnitt
In Zusammenarbeit mit Muriel Utinger
Festivals: 1998 Viper Luzern, 1999 Film Fest Malans
- 1995 **the bicycle**, Fiktion, 8min, Regie
Festivals: 1996 Solothurner Filmtage, 1996 The Halloween Society ‚Love night‘ London, 1996 Weltfestival der nichtprofessionellen Filmer UNICA Holland

Preise:

You could call it Jetlag

Studienprämie des Bundesamtes für Kultur 2000

The Bicycle

2. Preis Kategorie D und Spezialpreis Locarno, Schweizer Jugend Film- und Videotage 1996 Prix Jeunesse, Schweizerisches Film- und Videofestival Spiez 1996



MARGOT ZANNI

Margot Zanni wuchs in Ettiswil/LU auf. Nachdem sie das kantonale Lehrerseminar in Luzern absolvierte, besuchte sie die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern und schloss im Fachbereich Video ab.

Nach einer einer halbjährigen Tätigkeit beim TPC in Zürich als Editorin, arbeitet sie seither freiberuflich als Cutterin und realisiert eigene Projekte im Bereich der bildenden Kunst. (mehr dazu auf www.likeyou.com/margotzanni). Margot Zanni lebt und arbeitet in Zürich

Filmografie Schnitt (Auswahl)

- 2006 **Müetis Kapital**, Dokumentarfilm von Karoline Arn und Martina Rieder, 59 Min.
- 2006 **Sonnenhalb**, Dokumentarfilm von Martina Fischbacher, 27 Min.
- 2006 **Hybrid**, Spielfilm von 400 ASA, 70 Min.
- 2005 **Crooked River**, Dokumentarfilm von Kaleo Labelle, 52 Min.
- 2004 **Little Europe**, Videodokumentation der Performance des Künstlers San Keller am PS.1 in New York anlässlich der EU Erweiterung. Schnitt/Kamera, Video, 12 Min.
- 2003 **Dario M.** von Hans Liecht, Fernsehfilm, 90 Min., Schnittassistenz und Titelanimation
- 2003 **Sternenberg** von Christoph Schaub, Fernsehfilm, 90 Min. Schnittassistenz
- 2002 **Onoma**, 6 Kurzdok. im Auftrag der EXPO.02 je 7 Min.
- 2002 **Autostop**, Kurzdok. im Auftrag der EXPO.02, 12 Min. 2001, Regie und Schnitt
- 2001 **Hasta Luego Komotau** von Sabina Casacuberta Dokumentarfilm, Video, 20 Min.
- 2001 **Der Meienberg** von Tobias Wyss Dokumentarfilm, Video, 90 Min. 2000, Assistenz Typoanimation
- 2000 **Looking for Rita** von Andrea Binswanger Fake.Dok, 16mm, 20 Min,



MATHIAS VETTER

Geboren am 3. April 1968 in St.Gallen, Schweiz. Studium der Jazz-Gitarre und Komposition in der Schweiz und in Wien.

Umzug nach Berlin. Tätigkeit als Musiker und Künstler. Plattenvertrag bei EMI Deutschland. Konzert-Tourneen durch Europa. Zunehmende Auseinandersetzung mit elektronischen Medien. Aufbau eines digitalen Produktions-Studios.

Gründung der eigenen Firma in Zürich: *funktion – audio content*.

Diplom Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Studienbereich Neue Medien, Departement Medien und Kunst.

Zahlreiche Musikproduktionen für Games, Werbung und Events. Vertonung von Kurzfilmen, Dokus, Kinotrailer und Theaterstücken. Kunstprojekte, Video- und MehrkanalKlanginstallationen u.a. im Kunsthaus Zürich, Helmhaus Zürich, Center of Contemporary Art Kiew und in Berlin.

Auswahl

1999 – 2006

Müetis Kapital

Martina Rieder und Karoline Arn, TV Dok, 59 Min, SF

Don Juan

Musik und Klanginstallation für StopAids' Aufklärungskampagne .

Musik für den Lamborghini-Pavillon in der Autostadt Wolfsburg, D. (Bellprat Associates AG/Andres Bosshard).

Musik und Live-Performance für die Flugshow der Schweizer Luftwaffe an der EXPO.02, Neuchâtel.

Zahlreiche Filmvertonungen: Kurzfilme, Dokus, Industrie filme, Kinospots:

Onoma

Martina Rieder, EXPO.02

Abendlicht

Martina Rieder, Atelier02, SF

Welcome to Switzerland...

Ka&Ko, Alstom AG

Neuartige Entwurfsprozesse

OOS AG für ETHZ, „Festival Science et Cité“ Kurzfilmnacht Trailer 2006 (Swiss Films/Claudia Blum),



DSCHOINT VENTSCHR PROFIL

DSCHOINT VENTSCHR FILMPRODUKTION entwickelt, produziert und verkauft Filme, die sich hauptsächlich mit den Aspekten Cross Culture, sowie Politik und Gesellschaft befassen: profilierte Spiel- und Dokumentarfilme, die das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen thematisieren. Dschoint Ventschr arbeitet konsequent an der Weiterentwicklung einer modernen filmischen Bildsprache und nützt die kreativen Möglichkeiten moderner Technologien.

DSCHOINT VENTSCHR produziert im Schnitt pro Jahr ein bis zwei Kino-Spielfilme und regelmässig mehrere Dokumentarfilme, welche im Kino und im Fernsehen ausgewertet werden. Seit 1994 sind über 30 engagierte Dokumentar- und Kinospilffilme entstanden – zumeist internationale Koproduktionen (u.a. mit Deutschland, Frankreich, Österreich, England, Frankreich, Kanada) sowie Koproduktionen mit namhaften Fernsehanstalten wie Arte, 3Sat, WDR, ZDF, SWR, RTBF und natürlich SF DRS.

DSCHOINT VENTSCHR arbeitet schwerpunktmässig mit jungen Autorinnen und Autoren und hat sich in der Schweiz als «Talentschmiede» einen Namen gemacht. Viele der produzierten Filme wurden ausgezeichnet, darunter **Nachbeben**, **Snow White**, **Little Girl Blue** von Anna Luif, **Strahl** von Manuel Flurin Hendry, **Miel et Cendres** von Nadia Fares und **Clandestins** von Nicolas Wadimoff und Denis Chouinard; die Dokumentarfilme **Forget Baghdad** und **Babylon 2** von Samir, **Noel Field - Der erfundene Spion** und **Von Werra** von Werner Swiss Schweizer und **Do it** von Sabine Gisiger und Marcel Zwingli; der Fernseh Dokumentarfilm **Tarifa Traffic** von Joakim Demmer; ebenso die Kurzfilme **Pastry**, **Pain & Politics** von Stina Werenfels, **Babami Hirsizlar Caldi** (Vaterdiebe) von Esen Isik und **Exit** von Benjamin Kempf.

Auch ihre filmischen Arbeiten als Regisseure fanden Anerkennung: Werner Schweizer erhielt 1996 für **Noel Field – der erfundene Spion** den Prix La Sarraz für den besten Dokumentarfilm des Jahres, Samir 1998 für seinen kurzen Spielfilm **Angelique** den Schweizer Filmpreis. 1997 wurden Samir und Swiss für ihre hervorragende Arbeit als Produzenten mit dem Zürcher Filmpreis geehrt.

DSCHOINT VENTSCHR sind neben den beiden Autoren-Regisseuren und Produzenten **Samir** (verantwortlich für die Aquisition und Betreuung von Spielfilmprojekten) und **Werner Schweizer** (verantwortlich für Dokumentarfilmprojekte): **Karin Koch** und **Susann Rüdlinger** (Produzentinnen), **Frank Steffen** (operative Geschäftsführung), **Claudia Eichholzer** (Produktionsleitung), **Tunje Berns** (Produktionsassistentz), **Tami Berkovits** (Produktionsassistentz) und **Simone Bosshart** (Produktionsassistentz).



Samir

Regisseur, Autor, Produzent



Werner Schweizer

Regisseur, Autor, Produzent



Karin Koch

Produzentin

FILMOGRAFIE DSCHOINT VENTSCHR

AUSWAHL

- 2006 Feltrinelli, Dokumentary, 80 Min, Alessandro Rossetto
 Fräulein, Drama, 81 Min., Andrea Staka
 Nachbeben, Drama, 98 Min., Stina Werenfels
 Slumming, Drama, 100 Min., Michael Glawogger (A/CH)
 Der Keiler, TV-Krimi, 90 Min., Urs Egger (CH/D)
 Schönes Wochenende, TV-Komödie, 83 Min., Petra Volpe (CH/D)
- 2005 Snow White, Drama, 113 Min., Samir (CH/A)
 Gambit, Dok, 107 Min., Sabine Gisiger
 White Terror, Dok, 89 Min., Daniel Schweizer (CH/F/D)
 Ricordare Anna, Drama, 96 Min., Walo Deuber
- 2004 Karim Patwa's Spaceship, Experimentalfilm, 60 Min., Karim Patwa
 La Fidanzata, Kurzfilm, 10 Min., Petra Volpe
 Strähl, Drama, 82 Min., Manuel Flurin Hendry
 ZwischenSprach, TV-Dok., 56 Min., Samir
 Die letzte Mauer, TV-Dok., 58 Min., Silvana Ceschi
- 2003 Skinhead Attitude, Dok, 90 Min., Daniel Schweizer
 Little Girl Blue, Drama, 80 Min., Anna Luif
 Meier Marilyn, TV-Komödie, 90 Min., Stina Werenfels
 Aline, musikalisches Märchen, 55 Min., Kamal Musale
 Homeland, TV-Dok., 52 Min., Sabine Gisiger
 Tarifa Traffic, TV-Dok, 60 Min., Joakim Demmer
- 2002 Forget Baghdad, Dok, 90 Min., Samir (CH/D)
 Birdseye, Media-Thriller, 90 Min., Mike Huber & Stephen Beckner (CH/USA)
 Mama hat dich lieb, Drama, 34 Min., Carla Lia Monti
 Exit, Drama, 10 Min., Beni Kempf
 Von Werra, Dok, 90 Min., Werner Schweizer (CH/D)
 Epsteins Nacht, Drama, 90 Min., Urs Egger (D/A/CH)
 Meine Schwester Maria, Dok, 90 Min., Maximilian Schell (D/A/CH)
- 2001 Auf allen Meeren, Dok, 90 Min., Johannes Holzhausen (A/D/CH)
 Camenisch, TV-Dok, 87 Min., Daniel von Aarburg)
 B-52, Dok, 90 Min., Hartmut Bitomsky (D/USA/CH)
 Studers erster Fall, TV-Krimi, 90 Min., Sabine Boss
 Reise ohne Rückkehr, Drama, 45 Min., Esen Isik
 Im Spiegel der Maya Deren, Dok, 100 min., M. Kudláček (A/CH/D)
- 2000 Yugodivas, Dok, 60 Min., Andrea Staka
 Do it, Dok, 97 Min., Sabine Gisiger & Marcel Zwingli (CH/D)
 Gespräch im Gebirg, Exp.-Dok., 60 Min., Mattias Caduff (D/CH)
 Summertime, Drama, 27 Min., Anna Luif
- 1999 ID Swiss, Dok, 90 Min., 7 Episoden, diverse Autorinnen
 Viehjud Levi, Drama, 97 Min., Didi Danquart (D/CH/A)
 Babami Hirsizlar Caldi – Vaterdiebe, Drama, 24 Min., Esen Isik
- 1998 Projecziuns tibetanas, TV-Dok, 24 Min., Samir
 Pastry, Pain & Politics, Komödie, 30 Min., Stina Werenfels
- 1997 Clandestins, Drama, 90 Min., N. Wadimoff & D. Chouinard (CH/F/CDN)
 1996 Miel et Cendres, Drama, 85 Min., Nadia Fares (CH/Tun)
 Take Off From The Sand, Dok, 60 Min., Wageh George

Slumming
Wettbewerb Berlinale
Nachbeben
Panorama, Berlinale

Schweizer Filmpreis
für Dschoint Ventschr
Snow White (2006)
Beste Hauptrolle (Carlos Leal)
Strähl (2005)
Beste Hauptrolle (Roeland Wiesnekker)
Beste Nebenrolle (Johanna Bantzer)
Beste Kamera (Filip Zumburum)
Meier Marilyn (2004)
Beste Hauptrolle (Bettina Stucky)
Do it (2001) von Sabine Gisiger
Marcel Zwingli
Summertime (2001)
von Anna Luif
Babami Hirsizlar Caldi (2000)
von Esen Isik
Pastry, Pain & Politics (1999)
von Stina Werenfels

Nominationen für den
Schweizer Filmpreis
Snow White (2006)
Bester Spielfilm
Beste Hauptrolle: Carlos Leal
Beste Neberolle: Zoé Miku
Gambit (2006)
Bester Dokumentarfilm
Ricordare Anna (2005)
Beste Hauptrolle: Mathias Gnädinger
Little Girl Blue (2004)
Skinhead Attitude (2004)
Exit (2003)
Forget Baghdad (2003)
Yugodivas (2002)
Reise ohne Rückkehr (2002)
ID Swiss (2000)